

öffentliche Mitteilungsvorlage

Organisationseinheit	Datum	Drucksachen-Nr.
Umweltschutz	18.08.2026	306/2026

↓ Beratungsfolge	↓ Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz	21.09.2026

Tagesordnungspunkt:

Aktivitäten der Stadt Gütersloh im Bereich Hitzeschutz und Hitzevorsorge

Personelle Auswirkungen	☐ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Anzahl der Stellen und Bewertungen
Finanzielle Auswirkungen	☐ Nein	☐ Ja
Art	Im Zeitraum/ab Zeitpunkt	Haushaltsbelastung Euro
		Veranschlagt unter Produkt-Nr. u. -bezeichnung
Beschlusskontrolle	☒ Nein	☐ Ja
Falls ja:		
Verantwortlicher Fachbereich:		Umsetzung bis zum:

Sachverhalt:

Hitzeperioden und länger anhaltende Trockenphasen stellen die Stadt Gütersloh zunehmend vor Herausforderungen. Hohe Temperaturen können insbesondere für ältere Menschen, Kinder, Menschen mit Vorerkrankungen sowie für Personen, die im Freien arbeiten oder Sport treiben, mit gesundheitlichen Belastungen verbunden sein. Die Hitzevorsorge ist deshalb eine fachbereichsübergreifende Aufgabe, die kurzfristige Informations- und Unterstützungsangebote ebenso umfasst wie mittel- und langfristige Maßnahmen der Stadt-, Freiraum- und Gebäudeentwicklung. Grundlage der städtischen Aktivitäten ist der vom Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz am 21. Juni 2021 beschlossene Maßnahmenplan zur Anpassung an die Folgen des Klimawandels. Die Umsetzung der darin enthaltenen Maßnahmen erfolgt durch verschiedene Fachbereiche und weitere Akteure. Der Fachbereich Umweltschutz koordiniert und begleitet den Gesamtprozess und berichtet regelmäßig über den Umsetzungsstand. Zahlreiche Maßnahmen sind aufgrund ihres fortlaufenden Charakters als Daueraufgaben der kommunalen Klimafolgenanpassung anzusehen.

Stadtklimagutachten als planerische Grundlage

Eine wesentliche fachliche Grundlage für die Hitzevorsorge bildet das 2023 aktualisierte und vom Rat der Stadt Gütersloh am 2. Februar 2024 beschlossene Stadtklimagutachten. Das Stadtklimagutachten stellt die gegenwärtige und die zukünftig zu erwartende Wärmebelastung räumlich differenziert dar. Es enthält unter anderem Karten zum nächtlichen Lufttemperaturfeld, zum Kaltlufthaushalt und zur Wärmebelastung am Tag. Die Klimaanalyse- und Bewertungskarten zeigen insbesondere die starke nächtliche Überwärmung der Innenstadt, thermisch belastete Siedlungsbereiche sowie wichtige Kaltluftentstehungsgebiete und Kaltluftleitbahnen auf.

Als zentrales Instrument wurde eine Planungshinweiskarte erstellt. Diese bewertet die stadtklimatische Bedeutung der einzelnen Flächen und zeigt auf, in welchen Bereichen ein besonderer Handlungsbedarf besteht. Die Ergebnisse des Gutachtens können damit bei der Bauleitplanung, bei der Gestaltung öffentlicher Räume und bei der Entwicklung neuer Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung berücksichtigt werden.

Geplant ist überdies, das auf den Analysen des Stadtklimagutachtens basierende Kartenmaterial, das öffentlich im Geoportal der Stadt Gütersloh zur Verfügung gestellt wird, zu überarbeiten und. Ziel ist es, der Bevölkerung einen leichteren Zugang zu besser verständlichen Informationen bezüglich potenzieller Hitzebelastung im Stadtgebiet zu geben.

Information, Sensibilisierung und Warnkommunikation

Ein Schwerpunkt der städtischen Hitzevorsorge ist die Information und Sensibilisierung der Bevölkerung. Auf der Internetseite der Stadt Gütersloh werden Hinweise zum gesundheitsgerechten Verhalten bei Hitze, zu Warnmeldungen, zu Trinkwasserangeboten, zu kühlen Aufenthaltsorten und zum baulichen Hitzeschutz gebündelt. Ergänzend werden Informationen für bestimmte Bevölkerungsgruppen, beispielsweise für Kinder, ältere Menschen, pflegende Angehörige, Schulen und Kindertageseinrichtungen, bereitgestellt. Das Angebot umfasst auch mehrsprachige Informationsmaterialien, Checklisten, Poster, Unterrichtsmaterialien und Hinweise zum UV-Schutz.

Mit dem „Hitze-Knigge Gütersloh“ steht seit 2025 eine städtische Informationsbroschüre zur Verfügung. Sie enthält leicht verständliche Empfehlungen zum Verhalten an heißen Tagen, etwa zur ausreichenden Flüssigkeitsaufnahme, zur Vermeidung körperlicher Anstrengungen während der heißesten Tageszeiten, zur geeigneten Kleidung sowie zur Verschattung und Lüftung von Innenräumen. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf dem Schutz gesundheitlich sensibler Menschen. Die Broschüre steht digital zur Verfügung und wurde zudem in gedruckter Form über städtische und öffentliche Einrichtungen sowie unter anderem über ärztliche Praxen und Apotheken verbreitet. Ergänzend werden Hinweise zum Verhalten bei Hitze über die Monitore in den Stadtbussen veröffentlicht.

Bei entsprechenden Warnlagen des Deutschen Wetterdienstes werden Informationen und Warnhinweise über die Internetseite sowie über die Kommunikationskanäle der Stadt verbreitet. Darüber hinaus verweist die Stadt auf Warn-Apps und öffentliche Hitzewarndienste. Die bestehenden Informations- und Warnangebote werden dauerhaft fortgeführt und bei Bedarf aktualisiert beziehungsweise ergänzt. Im Falle der höchsten vom DWD ausgerufenen Warnstufe erhalten städtische Kindertagesstätten und Senioreneinrichtungen gesondert Anschreiben mit Hinweisen und Empfehlungen zu angepassten Betriebsabläufen.

Langfristig ist die wiederkehrende Sensibilisierung in der Gremien- bzw. Beiratsarbeit (s. auch Seniorenbeirat vom 20.05.2025) sowie über die Durchführung von Workshop-Formaten für Fachkräfte und Interessierte aus Gütersloh geplant. Zeitnah ist hierzu ein Angebot in Zusammenarbeit zwischen dem Fachbereich Umweltschutz und dem Kreis Gütersloh vorgesehen.

Trinkwasserangebote und Refill-Initiative

Ein wichtiger Bestandteil der Hitzevorsorge ist der möglichst niedrigschwellige Zugang zu kostenlosem Trinkwasser. Am Kundenzentrum der Stadtwerke in der Berliner Straße sowie auf dem Konrad-Adenauer-Platz am Rathaus stehen öffentliche Trinkwasserbrunnen zur Verfügung. Der barrierefrei zugängliche Brunnen am Rathaus kann während der warmen Jahreszeit rund um die Uhr genutzt werden.

Im März 2026 wurde zusätzlich im Eingangsbereich der Volkshochschule ein barrierefrei zugänglicher Trinkwasserspender in Betrieb genommen. Besucherinnen und Besucher können dort während der Öffnungszeiten kostenlos ihre Trinkflaschen auffüllen. Das Angebot dient sowohl dem gesundheitlichen Hitzeschutz als auch der Vermeidung von Einwegverpackungen. Die Aufstellung des Spenders erfolgte als Kooperation der Volkshochschule, dem Fachbereich Umweltschutz und dem Technischen Gebäudemanagement.

In Planung befinden sich die Aufstellung weiterer Trinkwasserspender an öffentlich zugänglichen Gebäuden sowie an Schulen im Stadtgebiet. Letzteres findet in enger Absprache der beteiligten Fachbereiche Schule, Technisches Gebäudemanagement und Umweltschutz statt. Damit soll sowohl eine möglichst zügige Umsetzung als auch eine klare Regelung von Zuständigkeiten und Kostenaufteilung gewährleistet werden.

Der Vorteil von fest in Gebäuden installierten Trinkwasserspendern im Vergleich zu auf öffentlichen Plätzen aufgestellten Trinkwasserbrunnen liegt in den geringeren Anschaffungs- und Installationskosten, dem geringeren und somit günstigeren Wartungsaufwand sowie der ganzjährigen Einsetzbarkeit.

Die Stadt Gütersloh beteiligt sich darüber hinaus an der bundesweiten Refill-Initiative. Teilnehmende Geschäfte, Betriebe und Einrichtungen ermöglichen es, mitgebrachte Flaschen kostenlos mit Leitungswasser aufzufüllen. In Gütersloh beteiligen sich unter anderem die Volkshochschule, die Stadtbibliothek, das Stadtarchiv und einzelne Gewerbetreibende. Die teilnehmenden Stellen sind durch entsprechende Aufkleber im Eingangs- oder Schaufensterbereich erkennbar.

Die Refill-Initiative soll auch künftig durch die Stadt unterstützt und weiter gefördert werden. Hierzu sollen weitere Einrichtungen, Betriebe und Geschäfte gezielt für eine Teilnahme gewonnen werden. Die Stadt stellt interessierten Akteuren Informationen und Kennzeichnungsmaterial zur Verfügung und bindet die Initiative weiterhin in ihre Öffentlichkeitsarbeit zur Hitzevorsorge und Abfallvermeidung ein. Ziel ist es, das Netz kostenloser Wasserauffüllmöglichkeiten insbesondere im Innenstadtbereich weiter auszubauen und sichtbarer zu machen.

Ergänzend fand Mitte Juli auf dem Konrad-Adenauer-Platz ein Workshop zum Thema Trinkwasser statt, den der AWO-Kreisverband Gütersloh (Streetwork Gütersloh) und der Fachbereich Umweltschutz gemeinsam für Jugendliche durchführten.

Kühle Aufenthaltsorte

Ergänzend zu den Trinkwasserangeboten stellt die Stadt mit der interaktiven „cool spot-Karte Gütersloh“ eine Übersicht geeigneter Aufenthaltsorte bei Hitze zur Verfügung. Die Karte enthält unter anderem Grünflächen und Parks, Schattenplätze, Wasserspiele, Trinkwasserstellen, öffentliche Einrichtungen und weitere Orte, die während hoher Temperaturen eine Entlastung bieten können. Zu den dargestellten Orten gehören beispielsweise der Stadtpark, der Lesegarten der Stadtbibliothek, die Stadtbibliothek selbst sowie die Wasserspiele am Rathaus und vor dem Wasserturm. Die Karte soll fortlaufend mit neuen Inhalten zu neuen Angeboten aktualisiert und ergänzt werden. Zusätzlich wurden die Wegweiser des bestehenden Fußgängerleitsystem in der Gütersloher Innenstadt um Symbole für kühle Orte, Wasserspiele und Trinkwasserabgabestellen ergänzt.

UV-Schutz und Sonnencremespender

Neben der Belastung durch hohe Temperaturen berücksichtigt die städtische Gesundheitsvorsorge auch die gesundheitlichen Risiken intensiver Sonneneinstrahlung. Die städtischen Informationsangebote enthalten daher Hinweise zum UV-Schutz, zur geeigneten Kleidung und zur Verwendung von Sonnencreme.

Darüber hinaus wurden am Freizeitbad Welle zwei öffentlich nutzbare Sonnencremespender aufgestellt. Damit steht den Besucherinnen und Besuchern vor Ort ein unmittelbar nutzbares Angebot zum Schutz vor UV-Strahlung zur Verfügung.

Auf Grundlage der dortigen Erfahrungen wird derzeit geprüft, ob weitere Sonnencremespender an geeigneten öffentlichen Standorten aufgestellt werden können. In Betracht kommen insbesondere städtische Sportstätten, an denen sich viele Menschen über längere Zeit im Freien aufhalten. Die Prüfung möglicher Standorte, der organisatorischen Zuständigkeiten sowie der Anforderungen an Betrieb, Befüllung und Unterhaltung erfolgt gemeinsam mit dem Fachbereich Sport.

Entsiegelung und klimaangepasste öffentliche Räume

Die klimaangepasste Gestaltung öffentlicher Räume, der Erhalt und die Entwicklung von Grünflächen sowie die Entsiegelung befestigter Flächen leisten einen langfristigen Beitrag zur Verringerung der sommerlichen Wärmebelastung. Vegetationsflächen und Bäume sorgen für Verschattung und Verdunstungskühlung, während entsiegelte Böden Regenwasser aufnehmen und speichern können.

Dafür liegt ein grundsätzlicher Beschluss für den Prozess zur Umsetzung sowie die Berücksichtigung von Entsiegelungsmaßnahmen bei der Innenstadtentwicklung (DS 465/2023) vor.

Aktuell liegt dazu eine Beschlussvorlage (DS 323/2026) vor, in der weitere Entsiegelungsmaßnahmen unter der Federführung des Fachbereichs Grünflächen zur Umsetzung vorgeschlagen werden.

Unterstützung privater Klimaanpassungsmaßnahmen

Auch private Gebäude und Grundstücke können einen wichtigen Beitrag zum Hitzeschutz leisten. Die Stadt Gütersloh fördert deshalb Maßnahmen der Dach- und Fassadenbegrünung. Für das Jahr 2026 wurde das Förderprogramm erweitert. Neben Gebäudebegrünungen können nunmehr auch Maßnahmen zur Entsiegelung und zur Regenwasserrückhaltung, insbesondere Zisternen, finanziell unterstützt werden.

Begrünte Dächer und Fassaden können die Aufheizung von Gebäuden und ihrer Umgebung reduzieren, Regenwasser zurückhalten und zugleich einen Beitrag zur biologischen Vielfalt leisten. Entsiegelte und bepflanzte Grundstücksflächen verbessern durch Versickerung und Verdunstung ebenfalls das lokale Mikroklima. Das Förderprogramm wird durch Beratungsangebote, Veranstaltungen und Informationsmaterialien zum klimaangepassten Bauen und Sanieren ergänzt.

Im Auftrag

Albrecht Pförtner

Anlagenliste:
(keine)